Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 20 574
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 10. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Oktober 2024)

zum Thema:

Mär oder faktisches Geschehen?
Noch einmal zum »exponentiellen« Anstieg:

und **Antwort** vom 28. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20574
vom 10. Oktober 2024
über Mär oder faktisches Geschehen? Noch einmal zum »exponentiellen« Anstieg:

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:
In seiner Antwort auf meine Anfrage DS 19/19640 vom 19.7.2024 erläutert der Senat, alle Prognosen zur Weiterentwicklung eines Infektionsgeschehens gerade zu Beginn einer Pandemie könnten immer nur Hypothesen sein. Grundsätzlich bestehe das Risiko, dass sich ein Infektionsgeschehen ohne entsprechende Maßnahmen zur Eindämmung exponentiell ausbreite. Das ist unbestritten, aber nach dem »grundsätzlichen Risiko« wurde nicht gefragt. Gefragt wurde nach der tatsächlichen Entwicklung des Infektionsgeschehens in Berlin. Zu dieser tatsächlichen Entwicklung hatte der damalige Staatssekretär Martin Matz auf der Senatspressekonferenz vom 23. November 2021 erklärt, der aktuelle Anstieg der Infektionszahlen im November in Berlin entspreche einem »exponentiellen Wachstum«.

1. Teilt der Senat die Auffassung, dass ein »exponentielles« Wachstum dadurch definiert ist, dass sich die Ausgangsmenge in immer gleichen Zeitabständen um einen konstanten Faktor vervielfacht?

Zu 1.:

Der Senat geht von einem exponentiellen Wachstum aus, wenn sich die betrachtete Ausgangsgröße (hier die Zahl der gemeldeten Neuerkrankungen) in gleichen Zeiträumen um einen (nicht notwendigerweise konstanten) Faktor verändert.

2. Die täglichen Corona-Lageberichte des Landesamtes für Gesundheit und Soziales zeigen im Monat November 2021 einen wöchentlichen Anstieg der laborbestätigten positiven Corona-Testergebnisse von 2.209, 2.593, 3.262 und 3.172. Nach diesen, laut Senatsverwaltung für Gesundheit, ja »justiziablen« Zahlen ist die Aussage des Staatssekretärs vom »exponentiellen Wachstum« auf der erwähnten Pressekonferenz nicht nachvollziehbar.
   Gibt es eine andere Datenquelle, aus der sich die Behauptung des Staatssekretärs belegen lässt, oder hat der Staatssekretär die Öffentlichkeit schlichtweg falsch informiert?

Zu 2.:

Die Zahl der dem Robert Koch-Institut (RKI) für den Oktober und November 2021 übermittelten COVID-19-Neuerkrankungen in Berlin sind in der nachfolgenden Tabelle 1 zusammengestellt. Daraus lässt sich erkennen, dass der Faktor, um den die Zahl der Neuerkrankungen pro Kalenderwoche (KW) zugenommen hat, bis Mitte November sogar anstieg, bevor sich die Wachstumsdynamik abgeschwächt hat.

KW 2021	Datum	COVID-19-Fälle	Faktor (Fallzahl aktuell / Fallzahl Vorwoche)
40	4.10.21-10.10.21	3095	
41	11.10.21-17.10.21	3427	1,11
42	18.10.21-24.10.21	4494	1,31
43	25.10.21-31.10.21	5711	1,27
44	1.11.21-7.11.21	7599	1,33
45	8.11.21.-14.11.21	12059	1,59
46	15.11.21-21.11.21	13767	1,14
47	22.11.21-28.11.21	14953	1,09
48	29.11.21-5.12.21	13596	0,91

Tabelle 1: Wöchentlich übermittelte COVID-19-Fälle in Berlin im Oktober / November 2021
(Quelle: RKI. SurvStat-Abfrage v. 14.10.2024)

3. Teilt der Senat die Auffassung, dass solcher Art Falschinformationen in Zeiten einer Pandemie zum einen dazu geeignet sind, in unverantwortlicher Weise Panik zu schüren, und zum anderen Verschwörungstheoretikern die Argumente liefern, staatliches Handeln zu delegitimieren?

Zu 3.:

Der Senat ist der Auffassung, dass Falschinformationen in Zeiten einer Pandemie dazu geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen und Verschwörungserzählungen Vorschub zu leisten. Daher war und ist es das Bestreben des Senats, die Beweggründe staatlichen Handelns transparent zu kommunizieren und damit dem Aufkommen von Falschinformationen entgegenzuwirken.

4. Trifft es zu, dass auch in der frühen Anfangsphase der Pandemie in Berlin, vom Bekanntwerden des ersten Falles in Berlin am 1. März 2020 bis zum 4. Mai 2020, die Zahl der laborbestätigten positiven Corona-Testergebnisse, in den täglichen Lageberichten des LaGeSo immer als sogenannte »Infektionsfälle« ausgewiesen, nach der oben genannten Definition zu keinem Zeitpunkt »exponentiell« angestiegen ist?

Zu 4.:

Die Zahl der dem RKI für den Zeitraum vom 1.März bis Anfang Mai 2020 übermittelten COVID-19-Neuerkrankungen in Berlin sind in der nachfolgenden Tabelle 2 zusammengestellt. Wie bei den zu Frage 1 aufgeführten Daten zeigt sich auch hier, dass bis zum Ende der 13. Kalenderwoche (KW) die Zahl der Neuerkrankten ein Mehrfaches der Fallzahl der jeweiligen Vorwoche betrug und nicht nur eine Zunahme um einen konstanten Betrag zu beobachten war.

KW 2020	Datum	COVID-19-Fälle	Faktor (Fallzahl aktuell / Fallzahl Vorwoche)
9	1.3.20-7.3.20	1	
10	8.3.20-14.3.20	36	36,00
11	15.3.20-21.3.20	256	7,11
12	22.3.20-28.3.20	845	3,30
13	29.3.20-4.4.20	1380	1,63
14	5.4.20-11.4.20	1233	0,89
15	12.4.20-18.4.20	924	0,75
16	19.4.20-25.4.20	570	0,62
17	26.4.20-2.5.20	437	0,77
18	3.5.20-9.5.20	342	0,78

Tabelle 2: Wöchentlich übermittelte COVID-19-Fälle in Berlin im März bis Mai 2020
(Quelle: RKI. SurvStat-Abfrage v. 14.10.2024)

5. Gab es im späteren Verlauf der Pandemie nach dem 4. Mai 2020 in Berlin einen Zeitraum, in dem sich die Ausgangsmenge der Infektionsfälle über mehrere Tage um einen konstanten Faktor vervielfacht hat?

Zu 5.:

Die Zahl der dem RKI für den Zeitraum von der 51. KW 2021 bis zur 10. KW 2022 übermittelten COVID-19-Neuerkrankungen in Berlin sind in der nachfolgenden Tabelle 3 zusammengestellt. Auch hier steigt die Zahl der wöchentlichen Neuerkrankungen auf hohem Niveau bis einschließlich der 4. KW 2022 um einen Faktor größer als 1 an. Erst danach verlangsamt sich das Erkrankungsgeschehen.

KW 2021/2022	COVID-19-Neuerkrankungen In Berlin	Faktor (Fallzahl aktuell / Fallzahl Vorwoche)
51	11555	
52	11991	1,04
1	28659	2,39
2	38827	1,35
3	61052	1,57
4	71897	1,18
5	64995	0,90
6	51739	0,80
7	42915	0,83
8	41862	0,98
9	34031	0,81
10	30341	0,89

Tabelle 3: Wöchentlich übermittelte COVID-19-Fälle in Berlin von der 51.KW 2021 bis zur 10. KW 2022 (Quelle: RKI. SurvStat-Abfrage v. 14.10.2024)

6. Warum verweist der Senat in seinen Antworten immer wieder auf »justiziable Quellen« wie die Daten des Amtes für Statistik beziehungsweise die Daten des Covid-19 Online-Lageberichts des LaGeSo, wenn er selber offenbar nicht bereit ist, diese Zahlen, die u.a. auch seinem Narrativ vom »exponentiellen Wachstum« widersprechen, selbstkritisch zur Kenntnis zu nehmen?

Zu 6.:

In den Antworten zu den vorangegangenen Fragen wurde mehrfach gezeigt, dass die Fallzahlen in bestimmten Phasen exponentiell zugenommen haben.

Berlin, den 28. Oktober 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege